

MASTERFLEX SE
ZWISCHENBERICHT
1. HALBJAHR 2015

© MASTERFLEX

The background of the lower half of the page features four different types of Masterflex hoses arranged in a 2x2 grid. The top-left hose is white with a corrugated texture. The top-right hose is copper-colored with a corrugated texture. The bottom-left hose is black with a corrugated texture and a metal clamping mechanism visible at the end. The bottom-right hose is black with a corrugated texture. The entire background is a solid blue color with a subtle grid pattern.

Highlights in den ersten sechs Monaten

Umsatzanstieg von 3,2 %

Wachstum vor allem bei internationalen Aktivitäten

Eigenkapital steigt auf 47,0 %

Masterflex im Überblick

in T€

Konzernumsatz

EbitDA

Ebit

EBT

Finanzergebnis

Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen*

Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Konzernergebnis

Konzernergebnis pro Aktie

aus fortgeführten Geschäftsbereichen

aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

Ebit-Marge

Mitarbeiter

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Bilanzsumme

Konzern-Eigenkapitalquote (%)

* ohne Minderheitenanteile

30.06.2015	30.06.2014	Veränderung
32.987	31.974	3,2 %
4.476	4.921	-9,0 %
3.046	3.538	-13,9 %
2.561	2.909	-12,0 %
-485	-629	-22,9 %
1.637	1.904	-14,0 %
-30	-22	
1.588	1.860	-14,6 %
0,18	0,21	-14,3 %
0,00	0,00	
0,18	0,21	-14,3 %
9,2 %	11,1 %	
599	578	3,6 %
30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
25.864	23.835	8,5 %
55.047	51.982	5,9 %
47,0 %	45,9 %	

Inhalt

Highlights in den ersten sechs Monaten	2
Masterflex im Überblick	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
ZWISCHENLAGEBERICHT	7
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	7
Markt und Wettbewerb	7
Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr	8
Internationalisierung	8
Innovation	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	9
Ertragslage	9
Vermögenslage	10
Finanzlage	11
Personalbericht	12
Forschung und Entwicklung	12
Nachtragsbericht	12
Chancen- und Risikobericht	12
Ausblick	12
DIE MASTERFLEX-AKTIE	14
Die Hauptversammlung	14
Finanzkalender	15
ZWISCHENABSCHLUSS	16
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (1. Halbjahr)	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (1. Halbjahr)	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (2. Quartal)	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (2. Quartal)	21
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	24
ANHANG ZUM QUARTALSFINANZBERICHT	26

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

Die erste Halbzeit des Jahres 2015 ist für uns im Großen und Ganzen gut verlaufen. Mit dem Design, der Produktion und dem beratungsorientierten Verkauf von Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen haben wir 33,0 Mio. Euro umgesetzt, soviel wie noch nie zuvor in einem einzigen Halbjahr. Gegenüber Vorjahr ist dies eine Umsatzsteigerung von 3,2 Prozent. Wenngleich wir zum Jahresanfang noch erwartungsvoller waren, so zeigt dieser nachhaltige Umsatz doch, welche Stabilität unser regional sehr weit gespanntes Geschäft inzwischen hat.

Dabei sind die Rahmenumstände nicht nur beflügelnd. Und hierbei spreche ich weniger von Russland, dessen gesamtwirtschaftliche Zukunft sich völlig ungewiss darstellt. In Deutschland haben die Diskussionen um Griechenland dazu geführt, dass die Wirtschaft zwar leicht gewachsen ist, die Wachstumsrate aber alles andere als betört. Da wir hier aufgrund unserer Marktführerposition unverändert den größten Umsatz erzielen, dämpft eine zurückhaltende Investitionsneigung unser Geschäft. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Verunsicherung im zweiten Halbjahr abnimmt und wir dann umsatzseitig – und folglich dann auch im operativen Ergebnis – unsere prognostizierten Erwartungen für das Jahr 2015 erfüllen werden.

Richtig erfreulich ist inzwischen unsere Entwicklung in China und Asien, wo wir jetzt zweistellige Zuwachsraten im Geschäft mit unseren Hightech-Schläuchen verzeichnen. Hier zeigt sich, dass Geduld eine wichtige Tugend bei der Internationalisierung ist. Und auch wenn das Wirtschaftswachstum in China nicht mehr ganz so hoch ausfällt wie bei unserem Start vor drei Jahren, so liegen die jetzt prognostizierten Wachstumsraten für China doch deutlich über dem, was wir aus dem insgesamt eher wenig dynamischen Europa gewohnt sind.

Handlungsbedarf besteht für uns in Nordamerika. Rückblickend auf die letzten Monate ist festzustellen, dass wir in den USA vor allem aufgrund der Wechselkursrelationen ein stabiles Geschäft erzielt haben.



Dr. Ing. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Da wir das Potenzial für unsere langlebigen Hightech-Schläuche in diesem großen und für uns attraktiven Markt deutlich höher einschätzen, werden wir – neben weiteren Maßnahmen vor allem im Bereich Marketing und Vertrieb – die Regionalführung zum 1. September 2015 neu besetzen.

Gleichzeitig haben wir unsere Anstrengungen forciert, um uns über eine internationale Akquisition im Markt für Spezialschläuche zu verstärken. Der Markt für Unternehmen ist derzeit zwar nicht einfach: Aufgrund der globalen Niedrigzinspolitik sind die Preise stark gestiegen. Daher agieren wir hier mit Bedachtsamkeit, damit sich ein solcher Kauf auch auf lange Sicht für die Gesellschaft – und somit auch für die Masterflex-Aktionäre – rechnet. Ich denke, verehrte Aktionäre und Aktionärinnen, dies ist auch in Ihrem Sinn!

Gelsenkirchen, 31. Juli 2015

Ihr



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Masterflex-Konzern mit der Muttergesellschaft Masterflex SE, Gelsenkirchen (nachfolgend auch Masterflex Group genannt) konzentriert sich auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen für vielfältigste Anwendungen in der Industrie und dem Verarbeitenden Gewerbe. Die besondere Kompetenz liegt in der Verwendung von anspruchsvollen Kunststoffen.

Hauptproduktionsstandorte der international agierenden Masterflex Group mit 13 operativen Tochtergesellschaften sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Daneben verfügt die Masterflex Group an verschiedenen Standorten in Europa, Amerika und Asien über Niederlassungen mit kleinen Produktionslinien oder Vertriebspartnerschaften.

Seit dem Jahr 2000 werden die Aktien der Masterflex SE (WKN 549 293) an der Frankfurter Börse gehandelt.

MARKT UND WETTBEWERB

Der Markt für Hightech-Schläuche und -Verbindungssysteme besteht weltweit aus vielen, eher regional orientierten Spezialmärkten, die von zumeist mittelständischen Unternehmen bedient werden. Die Kunden kommen in erster Linie aus dem Verarbeitenden Gewerbe inkl. industrieller Anwendungen (B2B-Markt). Aufgrund seiner eher inhomogenen und nicht einfach abzugrenzenden Struktur gibt es wenig belastbare Marktdaten. Wir beobachten, dokumentieren und analysieren diesen Markt und seine Teilnehmer seit einigen Jahren in unseren Kern-Regionen intensiv.

Aufgrund der nicht einfach zu erwerbenden Material-, Verarbeitungs- und Anwendungskompetenz der anspruchsvollen Kunststoffe sowie der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten ist es ein attraktiver Markt. Dieser ist durch kleine Losgrößen in der Produktion wie auch im Vertrieb und durch intensive Beratung, kombiniert mit Entwicklungskompetenz für kundenspezifische Lösungen, gekennzeichnet. Unsere Kunden kommen aus fast allen Branchen der Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich grundsätzlich stabilisiert. Gleichwohl sind die Unsicherheiten, auch aufgrund der Griechenlandkrise, gestiegen. Dies beeinträchtigt die Stimmung bei den Unternehmen und führt inzwischen mitunter zu Verzögerungen bei Investitionsprojekten. In Europa sind teils recht deutliche Aufwärtsbewegungen zu sehen; aber auch hier ist die Griechenlandkrise oft meinungs- und investitionsprägend. In den USA durchläuft die Wirtschaft eine positive Entwicklung, die inzwischen auch breiten Raum gegriffen hat. In China hat die Wachstumsdynamik etwas nachgelassen, bewegt sich gleichwohl auf gegenüber Europa hohem Niveau.

Die recht unterschiedliche konjunkturelle Stimmung hat unser Geschäft im ersten Halbjahr beeinflusst. In Deutschland läuft das Geschäft stabil, in Europa überwiegend erfreulich. Überaus dynamisch entwickeln sich unsere Aktivitäten in Asien. Hingegen wird in Russland das Vorjahresniveau klar verfehlt. Alles in allem, ist der Umsatz mit Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen im ersten Halbjahr 2015 um 3,2 Prozent auf 33,0 Mio. Euro bei einem stabilen Auftragsbestand gestiegen.

Internationalisierung

Im Rahmen unserer gezielt angelegten Internationalisierung wollen wir den Schwerpunkt unseres Umsatzes, der heute noch in Europa liegt, nach und nach auf ausgesuchte Märkte in anderen Kontinenten verlagern, insbesondere nach Nordamerika und Asien. Neben der Wachstumsdynamik, die dort herrscht und an der wir teilhaben wollen, ist unsere weltweite Lieferfähigkeit für einen bedeutsamen Teil unserer Kunden – die deutschen Global Player – ein wichtiger Aspekt, da diese sich über unsere Standorte in aller Welt gut versorgt fühlen.

In Russland verlaufen die wirtschaftlichen Aktivitäten weiterhin auf gebremstem Niveau. Dies trifft auch die Geschäftsaktivitäten unseres Joint Ventures, der Masterflex RUS (Masterflex-Anteil von 51 Prozent) mit Sitz in St. Petersburg. Aus unserer Sicht ist es ungewiss, wann sich die Lage hier wieder zum Besseren hin wendet.

In China sind wir im dritten Jahr aktiv auf dem Markt tätig; inzwischen haben wir uns in Kunshan bei Schanghai eine gute Basis als europäischer Spezialschlauchhersteller erarbeiten können. Unser Umsatz entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte gegenüber dem Vorjahreszeitraum sehr lebhaft. Auch der Ausbau unseres Händler-netzes in anderen asiatischen Staaten wurde erfolgreich fortgesetzt. Hält dieser Trend in Asien weiterhin so an, erwarten wir auf mittlere Sicht positive Ergebnisse unserer im Jahr 2013 vollständig neu gegründeten Aktivitäten.

In Nordamerika entwickelt sich das konjunkturelle Klima weiter positiv, trotz belastender Faktoren wie der vergleichsweise hohen US-Dollar-Bewertung. Unser USA-Geschäft unter der Marke Masterduct hat sich gegenüber dem Vorjahr währungsindiziert stabil weiterentwickelt. Unser Ziel ist es, die Marktdurchdringung in dieser großen und somit industriell vielfältigen Region weiter zu erhöhen. Um dieses Ziel nun forciert umzusetzen, werden wir die Führung unserer US-Gesellschaft zum 1. September 2015 neu besetzen.

Innovation

Das zweite Element unserer Wachstumsstrategie sind unsere Innovationen. Wir entwickeln kontinuierlich neue Schläuche und Verbindungsteile. Häufig basieren diese Innovationen auf Anfragen unserer Kunden. Für einzelne Kunden exklusiv entwickelte Produktinnovationen werden in der Regel nicht öffentlich am Markt eingeführt. Weitere innovative Verbindungsprodukte sind aktuell in der Entwicklungs- oder Testphase.

Zur Erprobung und Erfüllung der vielfältigen Zulassungsanforderungen wird ein umfangreicher Pool von hochwertigen Mess- und Analysegeräten benötigt, den wir uns im Rahmen unserer Investitionsaktivitäten in den letzten Jahren zugelegt haben. Exemplarisch zeigen wir Ihnen hiervon bildlich einige Beispiele in diesem Bericht.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Der Umsatz mit Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen ist im ersten Halbjahr des Jahres 2015 von 32,0 Mio. Euro um 3,2 Prozent auf 33,0 Mio. Euro gewachsen. Die Gesamtleistung stieg um 5,0 Prozent auf 33,9 Mio. Euro (Vorjahr 32,3 Mio. Euro). Das Wachstum im ersten Halbjahr lag damit am unteren Rand unserer Jahresprognose. Wir gehen davon aus, dass die Dynamik unseres Geschäfts im zweiten Halbjahr stärker zum Tragen kommen wird.

Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EbitDA) des ersten Halbjahres 2015 ging von 4,9 Mio. Euro (2014) um 9,0 Prozent auf 4,5 Mio. Euro in diesem Jahr zurück. Auch der Gewinn vor Steuern und Zinsen (Ebit) sank damit um 13,9 Prozent auf nunmehr 3,0 Mio. Euro und liegt somit unter unseren prognostizierten Erwartungen eines leicht steigenden Ebit. Diese niedriger als erwarteten Ergebnisse sind insbesondere auf den geringeren Umsatzanstieg zurückzuführen. Unser Wachstum findet derzeit eher im Ausland statt, das wir aufgrund unserer Internationalisierungsstrategie vor einigen Jahren auf- oder ausgebaut hatten.

Daneben sind die Kosten für sonstige Aufwendungen auf 6,1 Mio. Euro um plus 11,2 Prozent und für Personal auf 12,8 Mio. Euro um plus 10,0 Prozent etwas stärker gestiegen. Für den gestiegenen Personalaufwand ursächlich sind in diesem Jahr neben den allgemeinen, teils gesetzlich verursachten Lohnkostensteigerungen und dem wachstumsbedingten Personalanstieg auch Aufwendungen für die Neubesetzung für Vertriebs- bzw. Managementpositionen. Die Personaleinsatzquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) lag bei 38,3 Prozent und damit über der des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 36,3 Prozent. Wir streben danach, diese Quote mittelfristig durch entsprechendes Umsatzwachstum wieder auf das Niveau der vergangenen Jahre zu reduzieren.

Stabil hat sich hingegen der Materialaufwand entwickelt: Er stieg in den ersten sechs Monaten um 2,6 Prozent – und somit unterproportional – auf 10,6 Mio. Euro. Dazu beigetragen haben sowohl Kostenstabilität auf der Rohstoff-Seite als auch Einspar-Effekte (Design to Cost). Die Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) konnte somit leicht auf 31,6 Prozent (Vorjahreszeitraum 2014: 32,1 Prozent) gesenkt werden.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie investieren wir fortlaufend in Standorte und Anlagen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind plangemäß um 3,4 Prozent auf 1,4 Mio. Euro gestiegen.

Das Finanzergebnis hat sich von -0,6 Mio. Euro um 22,9 Prozent auf -0,5 Mio. Euro reduziert. Gründe hierfür sind das rückläufige Volumen der Finanzverbindlichkeiten sowie niedrigere Zinsabsicherungskosten. Auch der Aufwand für Ertragsteuern lag mit 0,9 Mio. Euro um 8,1 Prozent unter dem Aufwand des Vorjahreszeitraums von 1,0 Mio. Euro.

Diese Aufwandsminderungen reichten absolut jedoch nicht aus, um das rückläufige operative Ergebnis zu kompensieren. Daher sank das Konzernergebnis nach Anteilen der Minderheitsaktionäre um 14,6 Prozent auf 1,6 Mio. Euro. Der Gewinn pro Aktie beträgt 0,18 Euro gegenüber 0,21 Euro im Vorjahreszeitraum.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 55,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Jahresende 2014 entspricht dies einem Wachstum von 5,9 Prozent. Die Ausdehnung ist ausschließlich auf den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte auf nunmehr 25,6 Mio. Euro zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögensgegenstände reduzierten sich leicht um 0,4 Prozent auf 29,5 Mio. Euro. Per Saldo hat sich das auf 23,2 Mio. Euro gestiegene Sachanlagevermögen mit den auf 2,0 Mio. Euro gesunkenen aktiven latenten Steuern (Vorjahr 2,6 Mio. Euro) nahezu kompensiert.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 14,2 Prozent ist insbesondere auf eine höhere Vorratshaltung von 13,1 Mio. Euro und das umsatzbedingte Wachstum unserer Forderungen und sonstigen Vermögenswerten auf nunmehr 9,1 Mio. Euro zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich die Position Barmittel und Bankguthaben kalendertypisch und wachstumsbedingt auf einen stichtagsbezogenen Wert von 3,3 Mio. Euro (Jahresende 2014: 4,4 Mio. Euro).

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2015 ist das Eigenkapital der Masterflex Group um 8,5 Prozent auf 25,9 Mio. Euro gewachsen. Dies entspricht einer Eigenkapital-Quote von 47,0 Prozent (Bilanzstichtag 2014: 45,9 Prozent). Bedeutsam hierfür sind neben dem Periodengewinn von 1,6 Mio. Euro auch positive Effekte aus Währungsveränderungen.

Das langfristige Fremdkapital ist um 9,7 Prozent auf 15,5 Mio. Euro gesunken. Ursächlich hierfür war insbesondere eine weitere Rückführung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf nunmehr 13,5 Mio. Euro.

Das kurzfristige Fremdkapital beläuft sich stichtagsbezogen jetzt auf 13,5 Mio. Euro gegenüber 10,8 Mio. Euro (Jahresende 2014). Der Anstieg beruht in erster Linie auf einer Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf nunmehr 7,2 Mio. Euro zur Vorfinanzierung unseres Wachstums über Lagerausbau und gesteigener Fakturierung.

Der operative Cash Flow ist mit 0,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr leicht positiv gewesen (Vorjahr 1,9 Mio. Euro), nach einem cash-negativen Q 1/2015. Neben dem niedrigeren zahlungswirksamen Ergebnis spiegeln sich hierin vor allem der Ausbau des Lagers und der umsatzbedingte Anstieg unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Zudem verringerten sich unsere liquiden Mittel aufgrund unserer gestiegenen Investitionsaktivitäten etwas auf 3,3 Mio. Euro (Jahresende 2014: 4,1 Mio. Euro).

Die Masterflex Group war zu jedem Zeitpunkt des Berichtszeitraums zahlungsfähig. Auch steht der Masterflex SE ein freier, ungenutzter Kreditrahmen aus dem Konsortialkredit zur Verfügung.

Personalbericht

Die Masterflex Group hat im Rahmen ihres Wachstums im ersten Halbjahr einige neue Arbeitsplätze geschaffen. Im Durchschnitt der ersten sechs Monate waren 599 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Masterflex Group beschäftigt. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (578 Arbeitsplätze) entspricht dies einer Steigerung von 3,6 Prozent. Neue Stellen wurden insbesondere in der Produktion für die Marken Masterflex und Matzen & Timm geschaffen.

Forschung und Entwicklung

F&E-Projekte werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2014 enthaltenen Aussagen gab es zum 30. Juni 2015 keine wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Chancen- und Risikobericht

Zur Chancen- und Risikosituation, wie sie im Konzernbericht 2014 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

Ausblick

Die konjunkturelle Lage in den Regionen der Welt, in denen die Masterflex Group geschäftlich aktiv ist, entwickelt sich – mit Ausnahme von Russland – stabil bis positiv. Allerdings sind die Unsicherheiten aufgrund der Griechenland-Thematik gewachsen, was die Investitionsneigung stärker beeinträchtigen kann. Dies gilt besonders für Deutschland und Europa, wo die Masterflex Group bislang noch den Schwerpunkt ihres Umsatzes hat.

Unsere Wachstumsstrategie basiert auf den Säulen der strukturierten Internationalisierung sowie den Produktinnovationen. Diesen Wachstumskurs wollen wir unvermindert fortsetzen. Zudem forcieren wir unsere Bemühungen, uns über eine internationale Akquisition im Markt für Spezialschläuche zu verstärken.

Im operativen Geschäft liegt unsere Aufmerksamkeit auf dem weiteren Ausbau der Marktpresenz in Nordamerika und Asien. Während unsere Entwicklung in Asien in diesem Jahr nun richtig an Fahrt gewinnt, nutzen wir im US-Markt noch zu wenig von unserem riesigen Potenzial. Weiteres Geschäftsvolumen wollen wir uns künftig mit einer forcierten Marktbearbeitung unter einer neuen Regionalführung erschließen; erste nachhaltige Erfolge hieraus sollten im kommenden Jahr sichtbar werden. Wir werden weiterhin zielgerichtet, kontinuierlich und nachhaltig daran arbeiten, uns diese Potenziale stärker zu erschließen.

Für das Jahr 2015 rechnen wir unverändert mit einem Umsatzanstieg, welcher über dem weltwirtschaftlichen Wachstum liegt. Im ersten Halbjahr wurde mit einem Wachstum von 3,2 Prozent die Basis hierfür gelegt. Auf Basis der Auftragseingänge schätzen wir, dass diese Geschäftsausdehnung im zweiten Halbjahr 2015 deutlich gelingen sollte.

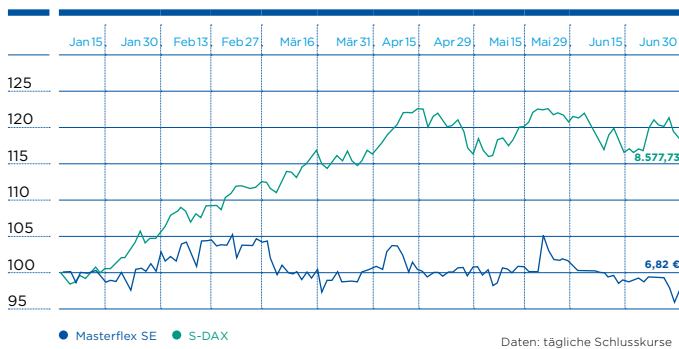
Ergebnisseitig liegen wir nach dem ersten Halbjahr unter unserer Prognose eines in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung leicht steigenden Ebit. Wir sind aber zuversichtlich, über eine entsprechende Geschäftsausdehnung das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Laufe des Jahres 2015 zu verbessern und unsere Jahresprognose somit zu erreichen.

Zugprüfung

Hier wird zugeliefertes Silikon auf sein Anhaftungsverhalten zu gleichen oder anderen Elastomeren hin gemessen. Bis zu 3.000 N (3 Kilonewton) starke Kräfte ziehen an dem Silikonstreifen. Unsere Produkte unterliegen häufig zertifizierten Anforderungen: Daher sind strenge Eingangstests an das Material für unsere hohe Produktqualität überaus wichtig.

© MASTERFLEX

Die Masterflex-Aktie



Im ersten Halbjahr hat die Masterflex-Aktie etwas an Wert verloren; der Schlusskurs betrug 6,82 Euro und lag somit um 2,6 Prozent unter dem vom Jahresbeginn. Während sich die Aktie bis Anfang März noch aufwärts bewegte, wurde diese Entwicklung durch die Adhoc-Mitteilung vom 3. März durch eine Seitwärtsbewegung auf einem Niveau von plus/minus 7 Euro abgelöst. Vermutlich aufgrund der steigenden Unsicherheiten im Kapitalmarkt aufgrund der Griechenland-Thematik, die auch beim S-Dax in eine allgemeine Seitwärtsbewegung einmündete, geriet die Masterflex-Aktie im Juni als kleiner Nebenwert unter Abgabedruck und endete mit einem Schlusskurs von 6,82 Euro. Insgesamt schwankte die Aktie zwischen einem Höchstkurs von 7,41 Euro und einem Tief von 6,70 Euro.

Der Aktienumsatz hat in den ersten sechs Monaten wieder etwas angezogen nach einem ruhigen Jahresende. Gleichwohl lag der Handel mit einem Gesamtumsatz von knapp 950.000 Stück auf allen deutschen Börsen im 1. Halbjahr etwas unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahres von rund 1,2 Mio. Stück. Auch tageweise variierte der Aktien-Stückumsatz mitunter stärker.

Der IR-Stab hält regelmäßig Kontakte zu Investoren und Analysten. Damit bemühen wir uns, die Sichtbarkeit der Aktie im Markt zu verbessern. Auch an dem Eigenkapital-Forum vom 23. bis 25. November und an Roadshows für private Anleger wird die Masterflex Group im Jahr 2015 wieder teilnehmen.

Die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung 2015 fand am 16. Juni in Gelsenkirchen statt. Erstmals in der Geschichte der Masterflex SE wurde die Aktionärsversammlung auf der Veltins-Arena abgehalten. Gegenüber den Vorjahren stieg die Zahl der Teilnehmer; zudem waren mit

54,7 Prozent erstmalig mehr als die Hälfte des Grundkapitals auf einer HV vertreten. Ganz überwiegend wurde der neue Veranstaltungsort sehr positiv beurteilt.

Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte wurden alle mit sehr großer Mehrheit genehmigt. Über den ergänzenden Tagesordnungspunkt der Gewinnverwendung wurde lebhaft diskutiert; freilich fand der Gegenantrag einer Aktionärsvereinigung auf Dividendenausschüttung aufgrund der überwiegend priorisierten Wachstumsfinanzierung keine Mehrheit.

Die von der HV beschlossene Satzung ist seit Juli im Internet verfügbar.

FINANZKALENDER

Termine für das Jahr 2015

30. März	Bilanzpressekonferenz, Düsseldorf
30. März	Analystenkonferenz, Frankfurt
11. Mai	Quartalsbericht I/2015
16. Juni	Hauptversammlung, Gelsenkirchen
10. August	Quartalsbericht II/2015
9. November	Quartalsbericht III/2015
23. – 25. November	Eigenkapitalforum, Frankfurt

Druckprüfstand

Ein Verbindungsteil muss anforderungsgerecht auch einem bestimmten Druck gegenüberstandhalten. Daher wird hier penibel getestet. Der Prüfdruck (gemessen in Bar) hängt auch von den jeweiligen Kundenanforderungen ab und kann im Druckprüfstand bei Temperaturen von -70° Celsius bis + 300° Celsius getestet werden.

©MASTERFLEX

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva in T€	30.06.2015*	31.12.2014
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	3.986	4.077
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	412	495
Entwicklungsleistungen	133	141
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	183	183
Sachanlagen	23.170	22.641
Grundstücke und Gebäude	11.359	11.413
Technische Anlagen und Maschinen	8.825	8.413
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.253	2.182
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	733	633
Finanzanlagen	278	311
Wertpapiere des Anlagevermögens	120	131
Sonstige Ausleihungen	158	180
Sonstige Vermögenswerte	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	20
Latente Steuern	2.048	2.553
	29.490	29.602
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	13.134	11.694
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.889	6.107
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	971	662
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.247	4.904
Geleistete Anzahlungen	27	21
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.080	6.178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.880	5.350
Sonstige Vermögenswerte	1.193	820
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	8
Ertragsteuererstattungsansprüche	19	82
Barmittel und Bankguthaben	3.321	4.422
	25.554	22.376
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	3	4
	25.557	22.380
Summe Aktiva	55.047	51.982

Konzernbilanz

Passiva in T€	30.06.2015*	31.12.2014
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	25.456	23.446
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-8.087	-9.674
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-587	-576
Währungsdifferenzen	-854	-1.288
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	408	389
Summe Eigenkapital	25.864	23.835
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	76	206
Finanzverbindlichkeiten	13.539	15.052
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	45
Sonstige Verbindlichkeiten	1.251	1.251
Latente Steuern	604	604
	15.490	17.158
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	2.154	2.303
Finanzverbindlichkeiten	7.212	5.150
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	60	55
Ertragsteuerverbindlichkeiten	563	590
Sonstige Verbindlichkeiten	3.490	2.677
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.206	1.487
Übrige Verbindlichkeiten	1.284	1.190
	13.479	10.775
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	214	214
	13.693	10.989
Summe Passiva	55.047	51.982

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche in T€	01.01. – 30.06.2015*	01.01. – 30.06.2014*
1. Umsatzerlöse	32.987	31.974
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	430	69
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	77	153
4. Sonstige Erträge	435	130
Gesamtleistung	33.929	32.326
5. Materialaufwand	-10.560	-10.292
6. Personalaufwand	-12.784	-11.617
7. Abschreibungen	-1.430	-1.383
8. Sonstige Aufwendungen	-6.109	-5.496
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-494	-642
Übriges Finanzergebnis	9	13
10. Ergebnis vor Steuern	2.561	2.909
11. Ertragsteueraufwand	-924	-1.005
12. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.637	1.904
Aufgegebene Geschäftsbereiche in T€		
13. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-30	-22
14. Konzernergebnis	1.607	1.882
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	19	22
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	1.588	1.860
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,18	0,21
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,18	0,21

*ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.01. – 30.06.2015*	01.01. – 30.06.2014*
Konzernergebnis	1.607	1.882
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
1. Währungsgewinne/-verluste aus der Um- rechnung ausländischer Jahresabschlüsse	437	104
2. Marktwertänderungen von Finanzinstru- menten	-11	-6
3. Ertragsteuern	-3	-8
4. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	423	90
5. Gesamtergebnis	2.030	1.972
Gesamtergebnis	2.030	1.972
davon Anteil der Minderheitsgesell- schafter am Ergebnis	13	22
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	2.017	1.950

* ungeprüft

Infrarot-Spektrometer

Hier wird ein aufgeschnittener Glattschlauch auf seine Materialzusammensetzung hin kontrolliert. An der genauen Einhaltung der Rezepturen hängen bestimmte Eigenschaften eines Schlauchs, die für seinen Einsatzfall sehr wichtig sein können.

©MASTERFLEX



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche in T€	01.04. – 30.06.2015*	01.04. – 30.06.2014*
1. Umsatzerlöse	16.225	15.986
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	341	-228
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	77	1
4. Sonstige Erträge	315	46
Gesamtleistung	16.958	15.805
5. Materialaufwand	-5.290	-5.029
6. Personalaufwand	-6.347	-5.883
7. Abschreibungen	-718	-700
8. Sonstige Aufwendungen	-3.234	-2.740
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-251	-302
Übriges Finanzergebnis	7	8
10. Ergebnis vor Steuern	1.125	1.159
11. Ertragsteueraufwand	-429	-418
12. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	696	741
Aufgegebene Geschäftsbereiche in T€		
13. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-25	-3
14. Konzernergebnis	671	738
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	6	14
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	665	724
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,08	0,08
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,08	0,08

*ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.04. – 30.06.2015*	01.04. – 30.06.2014*
Konzernergebnis	671	738
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
1. Währungsgewinne/-verluste aus der Um- rechnung ausländischer Jahresabschlüsse	-325	162
2. Marktwertänderungen von Finanzinstru- menten	-28	2
3. Ertragsteuern	1	-12
4. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-352	152
5. Gesamtergebnis	319	890
Gesamtergebnis	319	890
davon Anteil der Minderheitsgesell- schafter am Ergebnis	0	14
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	319	876

* ungeprüft

Klimaprüfung

Neben mechanischen Belastungen wie Zug oder Druck müssen manche Schläuche auch unter strengen klimatischen Bedingungen formstabil und geschmeidig bleiben. In der Klimakammer kann es bis zu 70° Celsius kalt oder 190° Celsius heiß werden. Zudem kann die Luftfeuchtigkeit zwischen trockenen 10 % und extrem feuchten 95 % variieren.

©MASTERFLEX



Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	01.01. – 30.06.2015*	01.01. – 30.06.2014*
Periodenergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	2.997	3.494
Ausgaben Ertragsteuern	-586	-474
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.430	1.383
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-279	-284
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge und Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-58	-131
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1.440	-936
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.320	-1.144
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	466	19
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	210	1.927
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.792	-1.351
Einzahlungen aus Rückführung Finanzanlagen	23	23
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.769	-1.323
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	-151
Zins und Dividendeneinnahmen	9	13
Zinsausgaben	-484	-591
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.000	2.500
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.500	-3.104
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25	-1.333
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-1.534	-729
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	434	96
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.425	4.755
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.325	4.122

*ungeprüft



©MASTERFLEX

Härteprüfgerät DIN 63505

Dieses Gerät misst die Härte von Elastomeren oder Kunststoffen an genormten Prüfplatten. Unsere verwendeten Kunststoffe sind zumeist weich und somit flexibel, für besondere Anwendungen aber eben auch hart. Gemessen wird eine sogenannte Shore-Härte in Abhängigkeit der Eindringtiefe einer Nadel in eine Prüfplatte, hier also 78 Shore A.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
Eigenkapital zum 31.12.2014	8.732	26.252	-9.674
Übrige Veränderungen	0	0	-1
Gesamtergebnis	0	0	1.588
Konzernergebnis	0	0	1.588
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	0	0	0
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	0	0	0
Eigenkapital zum 30.06.2015	8.732	26.252	-8.087
Eigenkapital zum 31.12.2013	8.732	26.252	-12.717
Ausschüttungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	1.860
Konzernergebnis	0	0	1.860
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	0	0	0
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	0	0	0
Eigenkapital zum 30.06.2014	8.732	26.252	-10.857

ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2015 · ZWISCHENABSCHLUSS
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Rücklage zur Marktbe- wertung von Finanz instrumenten	Währungs- differenzen	Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Ge- sellschafter	Eigen- kapital
-576	-1.288	23.446	389	23.835
0	0	-1	0	-1
-11	434	2.011	19	2.030
0	0	1.588	19	1.607
-11	434	423	0	423
-11	0	-11	0	-11
0	437	437	0	437
0	-3	-3	0	-3
-587	-854	25.456	408	25.864
-591	-1.189	20.487	576	21.063
0	0	0	-151	-151
-6	96	1.950	22	1.972
0	0	1.860	22	1.882
-6	96	90	0	90
-6	0	-6	0	-6
0	104	104	0	104
0	-8	-8	0	-8
-597	-1.093	22.437	447	22.884

ANHANG ZUM QUARTALSFINANZBERICHT 2/2015

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. DIVIDENDE

Für das Geschäftsjahr 2014 zahlte die Masterflex SE keine Dividende.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Masterflex-Konzern gliedert seine operativen Segmente nach den Kriterien des IFRS 8. Die Steuerung erfolgt anhand der Informationen, die der Gesamtvorstand, als chief operating decision maker, zur Performance-Messung und Ressourcenallokation für den gesamten Masterflex-Konzern erhält (sog. Management Approach).

Im Vergleich zum Konzernabschluss 31. Dezember 2014 haben sich keine Änderungen in der Segmentierungsgrundlage ergeben. Die Masterflex Entwicklungs GmbH und die Masterflex Vertriebs GmbH werden einheitlich unter der Rubrik „Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ dargestellt. Der Masterflex-Konzern weist damit ein operatives Segment, das Kerngeschäftsfeld Hightech-Schlauchsysteme (HTS), aus.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 30.06.2015

In T€	Hightech-Schlauch-systeme	Fortge-führte Geschäfts-bereiche	Nicht fort-geführte Geschäfts-bereiche	Summe Segmente
Umsätze mit konzern-fremden Dritten	32.987	32.987	0	32.987
Ergebnis (Ebit)	3.046	3.046	-30	3.016
Investitionen in Sach-anlagevermögen und immaterielle Vermö-genswerte	1.792	1.792	0	1.792
Abschreibungen	1.430	1.430	0	1.430
Vermögen	55.044	55.044	3	55.047

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 30.06.2014

In T€	Hightech-Schlauch-systeme	Fortge-führte Geschäfts-bereiche	Nicht fort-geführte Geschäfts-bereiche	Summe Segmente
Umsätze mit konzern-fremden Dritten	31.974	31.974	0	31.974
Ergebnis (Ebit)	3.538	3.538	-22	3.516
Investitionen in Sach-anlagevermögen und immaterielle Vermö-genswerte	1.351	1.351	0	1.351
Abschreibungen	1.383	1.383	0	1.383
Vermögen	55.217	55.217	7	55.224

5. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. Juni 2015 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,18 Euro und aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ebenso 0,18 Euro bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. EIGENE AKTIEN

Zum 30. Juni 2015 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex SE.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Bezeichnung der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Anteil Masterflex SE in %
Masterflex SARL	F	Béligneux	80
Masterflex Technical Hoses Ltd.	GB	Oldham	100
Masterflex Holding, Inc.*	USA	Houston	100
Flexmaster U.S.A, Inc.	USA	Houston	100*
Masterduct, Inc.	USA	Houston	100*
Masterduct Holding S.A., Inc.	USA	Houston	100*
Masterduct Brasil LTDA.	BR	Santana de Parnaíba	100*
Novoplast Schlauchtechnik GmbH	D	Halberstadt	100
FLEIMA-PLASTIC GmbH	D	Wald-Michelbach	100
Masterflex Handelsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Česko s.r.o.	CZ	Planá	100
M & T Verwaltungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
Matzen & Timm GmbH	D	Norderstedt	100*
OOO Masterflex RUS	RUS	St. Petersburg	51
Masterflex Scandinavia AB	S	Kungsbacka	100
Masterflex Entwicklungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Vertriebs GmbH	D	Gelsenkirchen	100*
Masterflex Asia Holding GmbH*	D	Gelsenkirchen	80
Masterflex Asia Pte, Ltd.	SG	Singapur	100*
Masterflex Hoses (Kunshan) Co., Ltd.	CN	Kunshan	100

*) = Teilkonzern

Druckprüfstand

Bei welchem Druck platzt ein Schlauch? Dies hängt nicht nur vom Schlauchmaterial, den Abmessungen und der Präzision in der Herstellung ab. Der Berstdruck, gemessen in bar, hängt zudem auch stark von der Temperatur des zu transportierenden Mediums ab. Hier wird beispielsweise bei bis zu 80° Celsius getestet.



©MASTERFLEX

7. MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum bei 599 Beschäftigten und damit um 3,6 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 578 Mitarbeitern.

8. ERTRAGSTEUER

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2015 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex SE ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Berichtszeitraums bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

9. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungs-Tätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis „Barmittel und Bankguthaben“.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

In T€	30.06.2015	30.06.2014
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.325	4.122
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	4	7
Barmittel und Bankguthaben	3.321	4.115

10. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2014 im Konzernanhang unter Punkt 35 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

11. PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES ZWISCHENBERICHTS

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Quartalsfinanzberichts wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

12. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichtserstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

31. Juli 2015



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Finanzvorstand

IMPRESSUM

Masterflex SE
Willy-Brandt-Allee 300
45891 Gelsenkirchen, Germany

Kontakt:

Tel +49 209 97077 0
Fax +49 2 09 97077 33
info@MasterflexGroup.com
www.MasterflexGroup.com

Layout:

www.con-tigo.de
Bildnachweise: Alle Bilder: © Masterflex SE

Druck:

www.westerwald-druck.de